

Besichtigung des Altenpflegeheims Alpenland-Haus am Mehlsack

Nach der Begrüßung durch die Pflegeleitung Frau Weber und Frau Fuchs (Öffentlichkeitsarbeit-Marketing), durften sich die Schüler*innen mit Getränken und einer Butterbrezel eindecken.

Frau Weber erzählte von ihrem Werdegang von der Altenpflegerin zur Pflegeleitung. Sie stellte alle Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten als Pflegefachkraft vor und ebenfalls die 1-jährige Ausbildung zum Pflegehelfer für Hauptschüler*innen.

Die Schüler*innen stellten viele persönliche Fragen an Frau Weber zu ihrem Beruf und zum Arbeitsalltag: „Sind sie traurig, wenn ein Bewohner stirbt? Gibt es Bewohner, die gefährlich sind oder aggressiv werden? Ist es schlimm für die Bewohner, dement zu sein?“ Und viele weitere Fragen.

Es gab außerdem viel Gelegenheit einige wichtige Handgriffe selbst an Pflegepuppen auszuprobieren.

Anschließend wurden wir durch die Wohngruppen geführt und hatten auch Gelegenheit, mit einigen Bewohner*innen zu sprechen und ihnen Fragen zu stellen. Eine Bewohnerin, die einen Schlaganfall erlitten hatte, erzählte, sie sei schon lange hier und könne leider nicht mehr viel machen. Sie kann nur im Rollstuhl raus, geht häufig ins Café oder auch mal abends aus. Die Jugendlichen waren sehr beeindruckt, wie aktiv diese Frau noch ist.

Es war sehr berührend in der Gruppe für demente Bewohner zu hören, mit welchen Themen sie sich beschäftigen. Ein ehemaliger Stuckateur erklärte den Jugendlichen, wie man eine Wand spachtelt, worauf eine Bewohnerin meinte, er erkläre es jedem der da ist.

Für die Jugendlichen war es eine neue Erfahrung zu sehen, auch im Pflegeheim wird darüber gelacht, wenn etwas lustig klingt.

Einige der Schüler*innen könnten es sich gut vorstellen, ihr nächstes Praktikum in der Pflege zu absolvieren.

